

## Schulze, Ernst: Fernher schallt durch die schweigende Nacht des rauschenden

1 Fernher schallt durch die schweigende Nacht des rauschenden Tanzes  
2 Wilde Musik, und lind schaukelt die Töne der West  
3 Durch den umdämmerten Hain zu dem Sehnenenden; gaukelnde Ahnung  
4 Flattert herbei, und süß hallt mir im Herzen der Klang.  
5 Laulicher Hauch, was säuselst du so? O sink' in der Blüthe  
6 Duftenden Kelch, und still schlummr' in der Liebenden Schooß;  
7 Schmiegt, ihr fröhlichen Sänger des Hains, in's wärmende Nest euch,  
8 Und euch wiege des Zweigs Beben in Träume der Lust.  
9 Ach, süß ist's an dem Busen zu ruhn der erröthenden Liebe,  
10 Süß, wenn das sehrende Herz heiß sich an's sehrende schließt,  
11 Wenn im erschütternden Tausel der Lust lautobend die Brust klopft,  
12 Und in stillen Triumph schweigend die Seele versinkt.  
13 Komm durch die duftige Nacht, komm, Reizende, leicht wie des Mondlichts  
14 Zauberisch gaukelnder Tanz, still wie der sinkende Thau,  
15 Daß nicht neidische Blicke das Fest belauschen und frech dann  
16 Ihrer eigenen Schmach Fiebergebilde verstreun.  
17 Mißgunst sieht nur Küsse der Gluth, doch der Grazie Hauch, der  
18 Ueber uns waltet, erkennt nur der geweihte Sinn.  
19 Schleiche dich fort aus des Tanzes Gewühl; noch glühe die Brust, noch  
20 Strahle die Wange vom Rausch flüchtig entgleitender Lust.  
21 Kühl ist die schaurige Nacht, doch lodernd der Athem der Sehnsucht,  
22 Flamm' und Flamme verscheucht schützend den eisigen Hauch.  
23 Schmiege dich traulich mir an, und lispel Worte des Zartsinns,  
24 Welche die Grazie nicht, welche die Liebe nicht schmähn;  
25 Küsse mich still, doch wecke dein Kuß nicht frevelnden Aufruhr;  
26 Sanft in den Armen der Scham ruhe gebändigt die Lust.  
27 Also entschlummert der grimmige Leu, wenn der himmlische Amor,  
28 Wenn ihm die Charis mit Mohn friedlich die Schläfe bekränzt.  
29 Hangen möcht' ich am Busen dir stets, in ewiger Sehnsucht  
30 Süß hinbangend und doch schwelgend in stetem Genuß,  
31 Möchte mit lauterem Sinne die Schuld ausgleichen durch Unschuld  
32 Und in düsterer Nacht ehren das züchtige Licht.  
33 Eros und Anteros kommt, zartfühlende, kommt zu dem Altar,

34 Welchen Uranias Hand freundlich mit Lilien schmückt.

(Textopus: Fernher schallt durch die schweigende Nacht des rauschenden Tanzes. Abgerufen am 23.01.2026 von <http://www.textopus.de>)